

Barhaffte Neuwe Zeitung
Welcher massen die Römische Kais. Mt. vnser Allergnedigster Herr/von den Polnischen Abgesandten in Wien zu einem König in Polen declarirt vnd außgeschryen worden:

Was auch die Türckische Botschafft vor beschehener Wahl daselbsten geworben vnd anbracht:

Folgende/wie der Großfürst auß der Moscau die an jnen abgesandte Türckische Legation/tractire vnd gehalten:

Lezlich was Päpstliche heiligkeit/vnd der Großfürst auß der Moscau/auch andere Fürsten vnd Herrn/höchst gedachten Röm. Kais. Maiest. für Steuer vnd Hülff wider jre Feind zugesagt.



**Gedruckt zu Franckfurt am Mayn/
M. D. LXXVI.**

En sechshenden Martij dieses Jars/
hat die Türckische Botschafft bey
dem Herrn Trautsam/ vñ den 18. bey
irer Maiest. audienz gehabt/ist selbst
nach Hof geritten/ Als er aber vor ire
Maiest. kommen/ vnd seine Reuerentz
gethan/ vnd den Gruß vnd Dienst von dem Ungri-
schen König/ dem Bascha von Ofen/ gethan/ hat er
angefangen: Der Türckische Keyser köme in erfah-
rung/ ire Keyss. Maiest. vnderstünde seinen Son zu
einem König in Polen einzusetzen/ das in nicht we-
nig befrembdete/ Weiler denn selbst willens were ei-
nen einzusetzen / so wolt ire Keyss. Maiest. von
irem fürnehmen ablassen/ vnd dem Türckischen Key-
ser keinen eyntzag oder ver hinderung dareyn thun.
Darauff in ire Maiest. angesehen vnd gelacht/ ime
weiter keine Antwort geben/ sonder allein gesagt: Er
solle auff einen vnd andern Artickel bey dem Traut-
sam Antwort finden.

Der ander Artickel ist/ daß der Wascha begert/
Weil groß hunger in Türckey seyn sol/ ire Maiest.
wölle vergönnen vnd zulassen auß Hungern vñ von
der Donaw in die Türckey Getreyd zu führen. Es
sol auch von der Grenz etwas begert seyn. Der Türck
hat diese tage bey Kanischi abermal etlich Volck
hinweg geführet/ daher wir nichts anders als einen
Krieg zu besorgen.

Der Herr Rowentzel/ des Erzherzogs Caroli
Canzler/ ist auß der Moscow wider kömen/ kan des
Moscowiters freundtlichkeit vnd holdseligkeit/ auch

sein willferig erbieten gegen dem Hauf Österreich/
nicht gnugsam rühmen/ Vnd/ wie er sagt/ so ist er/ die
Polacken mit Heereskrafft/ da sie einen von Oster-
reich nit annemen werden/ mit Feuer vnd Schwere
zu verfolgen willens. Wie sie tractirt worden/ ist nit
zu schreiben/ Denner hat den Herrn Rowenzel mit
sieben futer Zobel/ vnd alle seine Diener vnd Abges-
sandten/ verehren lassen/ da ein zim̃er auff 4000. Ta-
ler geschätzt wirt. Vnd vnter anderm hat er ime auch
ein schönes Rossz verehrt. Als bald er den Moscowits-
schen bodem berürt/ ist er sehr starck angenommen/
herrlich gehalten/ vnd biß zu dem Moscowiter beglei-
tet worden/ im eynzug sind im 10000. Mañ entgegen-
gange/ darunder drey tausend alle in güldenenen Stü-
cken. Als er nun für den Moscowiter gelassen/ ist
sein Habit gewesen fast wie der Römische Keyf. Art.
außerhalb der Kron / die einer Bapstlichen gleich
gesehen/ sein Habit war ein gülden Stuck/ dermassen
mit Rubinen/ Diamanten/ Smaragden/ vñ andern
Köstlichen Steinen / einer Haselnuß groß / versetzt
gewesen/ daß man gar wenig das güldē Stuck sehen
koñte/ daß also der Habit ein vnaußsprechlich glantz/
dafür sich zu verwundern/ gewest/ von sich gebē. Auff
der lincken Hand/ ein wenig hinder im/ ist sein Son
fast in gleichem Habit gesessen / hat eine Kron nes-
ben im/ vnd einen Scepter auff der Banck ligend/ ge-
habt. Was aber für ein pracht deß silbern Geschirrs
allda gewesen / davon ist vngleublich zu schreiben.
Der Moscowiter sol einer einigen Statt/ da er die
bekriegt vnd erobert/ vber 300. Wagen gold vnd sil-
ber genom̃en haben. Seine Länder sollen in die 600.
meil/

meilwegs lang vnd breit seyn. Man kan nicht genug-
sam von seiner Macht redē/vñ was er für ein freuntli-
cher Herr sey/vñ welch ein grossen gehorsam er habe/
So ist man nun täglich der Moscowitischen Bots-
schafft zu Wien gewärtig/die sol sehr starck allda an-
kommen.

Den 23. Martij/vergangen Monats/haben die
Römische Keyf. Maiest. die Polnische Kron ange-
nommen/vnd die Polacken die Eydspflichten in der
Augustiner Kirchen gethan. Als aber die Türckē/so
allda gewesen/vernommen/haben sie angefangen zu
weinen: Vnd hat sich der Proceß vnd Pomp also zu-
getragen. In dem Chor sind alle Thüren verna-
gelt gewesen/also daß man nur zu einer Thür hat kön-
nen hineyn gehen/vnd nicht weit von dem hohen Al-
tar seyn zwen Bancß mit Sammeren Pulstern vnd
einem gülden Stuck zugerüst gewesen / auff wel-
chen zum ersten gesessen ist der Behemische/ Vnge-
rische vnd Römische König/ neben jm Erzherzog
Ernst/hinter jm auff der ander Bancß die zween
Erzherzogen / Matthias vnd Maximilian / bey
inen ist ein Stuel mit ein gülden Stuck zugerichet
gestanden/darauff sich die Römische Keyf. Mai. ge-
setzt/vnd allda das Iurament gethan. Ehe aber diß
geschehen/haben sich ire Keyf. Maiest. als man in die
Kirchen gangen / zuvor oben auff die Bohrkirchen
in das Auditorium tragen / vnd neben die Keyserin
vñ Königin auß Frantreich nider setzen lassen/denen
der König neben den Erzherzogen auff den Dienst
gewartet. Als man nun in Chor kommen/hat man
angefangen zu singen/vnd ein gesetz vmb das ander

zu Orgeln / das hat vngesährlich eine halbe stunde
gewäret. Im Chor / da die Polnischen Gesandten ge-
standen / vnd so wol gegen vber auff der andern seits
sind die Stül mit rotem Samat auff's aller best
vnd köstlichste geziert gewesen / Zur rechten Hand
sind die Polnischen / vnd zur lincken die Bapstischen /
Venedischen / vnd andere Gesandten / gestanden.
Nachmals als die Poläcken ire Gebett verrichtet /
sind die Abgesandten auffgestanden / irer neun oder
zehen auff die Borkirchen gangen / vnd fast ein vier-
tel stund bey irer Maiest. verblieben. Im herab tra-
gen sind aber irer Maiest. nachgangen die zween jun-
gen Erzherzogen / denen der König vnd Erzher-
zog Ernst / vnd nach denselben gefolget der von Tu-
nichstein / so den Scepter / der Graf von Schwarz-
burg / der Königin von Franckreich Hofmeister / mit
dem Reichs Apffel / vnd letztlich der von Pappenheim /
der Trabanten Hauptmann / mit dem Schwert. Als
nun jr Maiest. zum hohen Altar kommen / seynd ire
Maiest. auß dem Stul / darinnen sie getragen wor-
den / auffgestandē / vñ habē sich in den von güldenem
Stück zugerichtet / gesetzt / vnter einem gülden Him-
mel / von Perlen vnd Edelgestein geziert vnd ge-
schmückt / In deß man mit der Musica / darinnen al-
le Instrument waren / gepiffen / deßgleichen die Po-
saunen ganz lieblich gangen / fortgefahren. Als
die Musica auffgehört / sind die Poläcken herunter
in den Chor widerumb kommen / Da den Abgesand-
ten drey Polen ein Lädlein von güldem vnd silberm
Stück / propter autoritatem maiorem, fürgetragē / wel-
ches einer auffrecht in einer Hand getragen / denen
sind

sind die Abgesandten nachgefolget biß für den Stul/
darauff ire Maiest. gegessen / Vnd sind diese ringsß
herumb vmb ire Maiest. mit gebürlicher Reuerentz
getretten / Allda hat der Polnische Reuerendus ange/
fangen etwas Lateinisch zu irer Maiest. zu reden / in
deß ire Maiest. auß dem Stul auffgestanden / die
Kron abgenommen / vnd allda die Eydsplicht bey
einer halbē Stunden in Lateinischer Sprach / so der
Reuerendus fürgelesen / gethan.

Nach volendung deß Eyds haben ire Maiest. an/
gefangen in Behemischer Sprach zu reden / doch gar
leiß / daß man wenig davon höre mögen / darauff man
doch vnter anderm so viel verstanden / daß dasjenige /
was ire Keyß. Maiest. geschworen / steiff vnd fest solte
gehalten werden. Nach diesem hat Lasti angefan/
gen etwas wenig vnd kurz in Lateinischer Sprach
zu reden / darauff man das Lädlein auffgethan / vnd
die Vollmacht / nemlich / daß diese Abgesandte macht
hetten einen König zu wehlen / gewiesen. An solcher
Vollmacht sind fast in die dreissig Sigel gehangen /
vnd eines jeden besonder Name vnd Ampt in Latei/
nischer Sprach von dem Herrn Viehenser fürgeles
sen worden.

Nach auffgehabener Vollmacht sind die Trom/
meten vñ Heerdrummeln in der Kirchen angangen /
vnd das Te Deum laudamus gesungen worden. Als
nun die Trommeter geblasen / hat man die andern
auffm Instrument vnd Orgeln / nach diesen die Cane/
terey / gehalten / vnd also alternatim dreissigmal. Als
die Musica fürüber / hat der Bischoff von Erla auß
Vnd

Ungern / als der das Ampt gehalten / den Segen
vber ihre Maiest. gesprochen / vnd also wider auß der
Kirchen auff seinem Sessel getragen worden.

In der alten Taffelstuben / da ihre Maiest.
sonst den Abgesandte pflegt Audienz / auch Tantz zu
halten / da ist vnder einem güldenem Himmel eine
lange Taffel gantz herrlich mit rotem Sammet zu-
gericht gewesen / mit herumben auch begülten vnd
viereckichten Tellern / vñ alles auffs köstlichste / Da
haben ihre Mayest. mit den Abgesandten Polacken
die Walzeyt gehalten / Vnd am obersten Ort oder
stell / als am Haupt der Taffel / ist ihre Maiest. gar
allein gefessen / An der einen Seyten der Taffel her-
vnter der König / Erzherzog Ernst / vñ nach ihm
der Laska / vnd volgendes die andern Polacken /
Auff der andern seyten Erzherzog Matthias vnd
Maximilian / auch die vbrigen Polacken / Irer Ma-
iest. Fürschneider ist gewesen der von Rüngspergk /
der Mundschenck der Castaldo / Vnd sonst haben
viel ansehnliche Herrn / darunter der Schwinsti
auch einer gewesen / auffgewartet.

Als man aber Wasser gegeben / hat der Stock
Heroldt geschryen / Man solle stille schweigen / auch
ferrner angefangen mit lauter Stimm zu schrey-
en folgende wort: Maximilian von Gottes Gna-
den / der ander Röm. Kayser / auch zu Ungern vnd
Behem König / ist heut den 23. Martij zu einem
König in Polen erwehlet vnd bestätiget / vnd hier-
mit still geschwiegen. Darauff der elteste Heroldt /
so nicht Teutsch können / in Französicher Sprach
drey /

drey mal geschryen: Glück vñ heil dem Königin Polen. Als aber ihre Maiest. vnd andere lustig gewesen / vnd den ersten Trunck angefangen / hat sie den dem Lasto gebracht / vmb der Kron Polen Glück vnd wol fart willen / Da dann die andern alle herum außgetrunckē / Vñ ist auff disen tag in allen winckeln vnd Ecken alle Freud / Gasterey vnd Wolleben / gewesen. Auff den Abend hat man erst geschossen / vñ zweyhundert grosser Stuck herauß ziehen lassen / vñ die meisten gestellt auff die Pasteyen / die dem Türcken vnd Polecken am nechsten gestanden seyn / Vnd diese Stuck seynd drey mal geladen worden.

Nach Mittage ist die Rebellische Botschafft auß Polen mit sechs Kutschen starck zu Wien ankommen / Was die bringen werde / wirdt man bald hören / Doch ist von ihrer Maiest. befohlen worden / man solle sie herrlich vnd wol tractiren / vnd nichts abgehen lassen.

Die Römische Königliche Maiestet / König Rudolphus / vñ Erzherzog Ernestus / werden den Oftermontag / wils Gott / von Wien nach Prag reysen / vnd allda einen Landtag halten / hernach auffn Reichstag / deß gleichen die Römische Käyserliche Maiestet auffn Freytag nach Ostern auch starck auffn Reichstag nach Regenspurg ziehē / Vñ dannen auff Prag / hernach gegen Preßlaw / allda hin die Churfürsten / Sachsen / Brandenburg / vñ andere viel Fürsten vnd Landschafften / kommen werden / vnd alsdann zur Krönung nach Radaw

verreyßen. Der Barmhertzig Gott geb sein Gnad
vnd segen darzu.

Die Römische Käyserliche Maiest. läßt 6000.
Leichter Pferd in Ungern vnnnd Polen bestellen/
vor eine fürsorge / vnnnd 2000. gerüste Pferde in
Schlesien / welchen tag vnd stunde man sie erfor-
dern werde / daß sie alsbald fertig seyen / Sonsten
seyndt alle Landtschafften / Desterreych / Oehern /
Behemen / Schlesien / vnd beyde Lauffniz / in statt-
licher grosser Rüstung. Der Moscowiter hat sich
selbst gutwilligerbotten / Er wölle auff seinen Kosten
der Käyserlichen Maiestet ein ganz jarlang sech-
zigtausend Mann Kriegsvolck wider den Tür-
cken / oder andere ihrer Maiest. Feinde / halten.

Der Türck hat gar eine stattliche Botschafft
beym Moscowitter gehabt / die hat er nicht anhö-
ren wollen / Sondern vnser Käysers Botschafft /
vnd zu ehren derselben / welche damals gleich auch
beym Moscowitter war / hat er drey der fürnemb-
sten Türcken zu stücken hauwen / den andern / so
auch gar ansehnlich gewesen / die Nasen vnnnd
Ohren abschneiden lassen / vnd wider ihrem Herrn
zugeschickt / mit vermeldung / weil er deß Römischen
Käysers Feindt sey / so sey er auch sein Feindt / vnnnd
also wölle er allen Feinden deß Römischen Käysers
thun / die er bekommen werde.

Der Papst hat sich erbotten der Käyserlichen
Maiest. 200000. Kronen / der Herzog zu Florenz
vnd

vnd Ferrar jeder 100000. Der andern Weischen
Fürsten jeder 50000. Kronen / zur hülff vnd ver-
ehrung zu geben / darmit ihre Maiest. die Keyse
in Polen möge verbringen / Aber man verhofft sie
werden etwas mehr thun / Izo wart man was Hi-
spania thun wölle / der hat sich gar viel erbotten / So
wirdt das Römische Reich auch das beste thun /
dem es warlich am meisten fromet / daß
Polen ans Hauß Oesterreich
kommen ist.

¶ N D ¶

B 3





Gedruckt zu Frantzfurt am Mayn/
bey Georg Raben.



M. D. LXXVI.

